

Editorial**Paulus-Lehre – Herbst des Lebens**

Die Paulus-Lehre ist die einfachste und wirkungsvollste Lehre, um das Leben gewinnbringend zu meistern. Sie führt uns zur Selbsterkenntnis, zur Einsicht und leitet uns an, wie wir unsere Seele mit positiven Inhalten erfüllen und stärken können. Die erfüllte Seele kann sich dann mit dem Lichte Gottes verbinden und stets neue Kraft schöpfen zum Segen für sich selbst, für die Mitmenschen, für die ganze Schöpfung und zur Ehre Gottes. «Die Paulus-Lehre ist die Lehre Christi für unsere Zeit», sprach der Engel Gottes.

Im Herbst des Lebens sollten die Früchte unseres Lebens die volle Reife erreichen. Am Lebensbaum sollten sich schmackhafte Früchte zeigen in allen Farben, in süssestem Duft, Früchte der Gottes- und der Nächstenliebe, dass wir damit unsere Mitmenschen nähren und stärken können.

In diesem Heft legt uns Paulus geistige Phänomene dar. Für den suchenden Menschen sind es Beweise, dass der Mensch aus Körper, Geist und Seele besteht. Geist-Seele kommt aus der Ewigkeit und geht nach dem Ablegen des irdischen Körpers wieder in die Ewigkeit. Geist-Seele ist unsterblich. Paulus spricht im NT: «Gibt es einen irdischen Leib, so gibt es auch einen geistigen Leib.» Und an anderer Stelle lesen wir: «Ich weiss nicht, wurde mein Geist in die dritte oder vierte Sphäre entrückt. Gott allein weiss es.» Paul Kuhn bezeugt, dass er in einer Entspannungsübung ebenfalls in einer himmlischen Sphäre verweilen durfte.

So durfte unser Paulus mit dem Werkzeug Maria geistige Phänomene erleben als Vorbereitung für ihren grossen Auftrag als Werkzeuge Gottes. Viele geistige Erlebnisse sind in der Bibel geschildert und haben sich durch alle Jahrhunderte gezeigt. Denken wir an die Erscheinung der Engel bei den Hirten auf dem Felde, an die Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor und an die Verzückung der heiligen Bernadette in Lourdes, als ihr die Göttliche Mutter erschienen ist.

Paulus erwähnt das Pfingstgeschehen von damals in Jerusalem und schildert dann anschaulich, wie er in diesem Leben das Wirken des Heiligen Geistes durch das Werkzeug Maria im Sprechen des heiligen Erzengels Michael erstmals erlebt hat. Er untermauert dieses grosse Wunder mit der Verheissung im Buch Daniel, Kap. 12, 1-4: «Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Und du, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle dies Buch bis auf die letzte Zeit. Viele werden es dann durchforschen und grosse Erkenntnis finden.»

Aus diesem biblisch bezeugten Pfingstgeschehen ist der Gnadenort St. Michael von Dozwil entstanden. Ein Gnadenort mit einem unermesslichen Offenbarungsschatz zum Nutzen der ganzen Welt. Die Offenbarungen bereiten uns vor auf die Wiederkunft Christi in Macht und Herrlichkeit. Sie legen uns die Lehre Christi erneut dar in einfacher Sprache, damit jeder Mensch, selbst Kinder, dies erfassen können. Sie warnen vor den Gefahren der Gottlosigkeit dieser Zeit und dem unfassbaren Glaubensabfall durch die Verherrlichung des Materialismus. Immer wieder durften wir geistige Geschenke in Form von Segnungen, Blumenregen, Rosen, Kerzen und Rosenkränzen empfangen. Immer wieder hat Christus am Gnadenort in der heiligen Messe allen die Sünden vergeben. Weiter schenkte uns der Himmel gewaltige Prophetien, die sich schon erfüllt haben und im Begriffe sind sich zu erfüllen.

Staunen nur können wir und uns demütig in grösster Dankbarkeit bemühen nach den Geboten Gottes zu leben. St. Michael sprach: «Jesus hat zu seinen Aposteln immer wieder gesagt: Wenn ihr die Liebe lebt und übt, dann tut ihr auch alles andere richtig. ... Was will Gott von einem jeden Menschen? Dass er auf dieser Erde die Liebe lebt, die Nächstenliebe auslebt. Christ sein in der ganzen Wahrheit, ein echter Christ sein. Womit sündigt denn der Mensch am meisten? Mit der Zunge. Oft geht so viel Ungutes aus dem Munde der Menschen, ja sogar zuerst in Gedanken. Wovon sprechen die Menschen am meisten, wenn sie Menschen beurteilen? Über das Ungute. Hebt wohl ein Mensch vom andern Gutes hervor? Über das spricht kein Mensch. ... Geliebte Seelen! In dieser heiligen Fastenzeit solltet ihr euch erneuern. Zum Osterfest sollte aus euch ein neuer Mensch herauswachsen: Ein Mensch der Gottesliebe, ein Mensch der Nächstenliebe, ein Mensch der Treue, ein Mensch der Geduld, ein Mensch der Barmherzigkeit. Übt die Liebe, übt die Nächstenliebe, übt das Opferleben. Dann kommt ihr Christus näher. Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Benedicite!»